

# Resolution zur Netzneutralität in Universitätsnetzen

**Adressaten:** Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzwerks e.V., EDV-Abteilungen deutscher Hochschulen in staatlicher Trägerschaft

## Antrag:

Die ZaPF möge beschließen:

Die ZaPF fordert eine uneingeschränkte Einhaltung der Netzneutralität in Universitätsnetzen.

Zu den bekannten Einschränkungen gehören das Sperren bestimmter Ports oder die Drosselung langanhaltender Verbindungen. Diese und ähnliche Methoden sind untragbar.

Langanhaltende, schnelle Verbindungen sind unerlässlich zur Übertragung großer Datenmengen wie Experimentaldaten und auch wenn wir die Notwendigkeit der Absicherung informationstechnischer Systeme einsehen, so muss das unten genannte Mindestmaß an offenen Ports für eine umstandslose Kommunikation gewährleistet sein.

Port	Service
22	SSH
25	SMTP
80	HTTP
143	IMAP
220	IMAP3
389	LDAP
425	SMTPs
465	HTTPs
666	Doom
993	IMAP via TLS/SSL
6697	IRC via TLS/SSL

Des Weiteren fordern wir die Adressaten auf, eine Stellungnahme zu den durch sie vorgenommenen Maßnahmen abzugeben. Außerdem befürworten wir die Veröffentlichung dieser an geeigneter Stelle im Webauftritt der entsprechenden Hochschule und als Gesamtveröffentlichung durch den Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzwerks e.V.

## Begründung:

eduroam allows students, researchers and staff from participating institutions to obtain Internet connectivity across campus and when visiting other participating institutions by simply opening their laptop.

([eduroam.org](http://eduroam.org))

Eine schnelle und stabile Internetverbindung ist heute für ein produktives Arbeiten unerlässlich. Mit der Einführung von eduroam wurde schon ein großer Schritt hin zu einer mobilen und vernetzten internationalen Forschungsgemeinschaft gemacht.

Durch die zahlreichen Besuche bei verschiedensten teilnehmenden Institutionen im gesamten deutschsprachigen Raum mussten wir jedoch oftmals feststellen, dass willkürliche und zumeist unverständliche Einschränkungen vielerorts zum Alltag gehören und das Arbeiten unnötig erschweren.

**Verfasser:** Jörg Behrmann (FUB), Björn Guth (RWTH)